

E-Bass Praxis

Vom Akkordsymbol zur perfekten Basslinie (inkl. Audio-CD)

Bearbeitet von
Tom Bornemann

überarbeitet 2015. Buch. 160 S.

ISBN 978 3 86642 026 7

Format (B x L): 21 x 29,7 cm

Gewicht: 502 g

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

artist
ahead

Tom Bornemann

E-BASS PRAXIS

Vom Akkordsymbol zur perfekten Basslinie

BASS



Audio
CD included

Tom Bornemann

E-BASS PRAXIS

Vom Akkordsymbol zur perfekten Basslinie

artist ahead

50150 180



2. Auflage 2012

ISBN 978 3 86642 026 7

ISMN M 50150 180 9

© 2011 Tom Bornemann und artist ahead Musikverlag
Alle Rechte vorbehalten.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Recording / Mastering: Tom Bornemann
Texte, Arrangements und Notensatz: Tom Bornemann
Umschlagentwurf: Ron Marsman, FEUERWASSER . gestaltungsbüro
Layout: Regina Fischer-Kleist

Hergestellt in der EU

artist ahead Musikverlag · Wiesenstraße 2-6 · 69190 Walldorf · Germany
info@artist-ahead.de · www.artist-ahead.de

Inhalt

Die Aufgaben des Bassisten in einer Band	6
Kapitel 1 – Grundkenntnisse	
Wichtige Begriffe und Grundlagen.....	7
Das Schlagzeug und der Groove	8
Der Aufbau des Griffbretts	15
Die Griffbrett-Anker oder die magischen Zahlen 5, 7 und 12.....	16
Die rhythmischen Grundrechenarten	19
Grundtöne und Oktaven	22
Die Grooveklassen.....	25
Groupings	28
Basslinie und Bassdrum.....	29
Mehr als Grundtöne: Die Quinte	31
Die Umkehr-Quinte	35
Die Evolution eines Grooves	39
Der Quint-Oktav-Griff.....	42
Zusammenfassung	44
Chromatic Approaches	48
Quint Approaches.....	53
Kapitel 2 – Die Atome der Musik: Halbtöne und Ganztöne	
Die Atome der Musik: Halbtöne und Ganztöne.....	56
Die Dur-Tonleiter.....	57
Von einer Tonleiter zur Nächsten	59
Übergangstöne aus der Tonleiter	61
Von der Tonleiter zu Akkorden	64
Die Arpeggiofingersätze	68
Weitere Dreiklangsarpeggien	76
D4- und M4-Fingersätze rückwärts.....	78
Anwenden der verschiedenen Arpeggio-Fingersätze zum Spielen in Lagen (Positionen).....	82
Kapitel 3 – Akkordprogressionen	
Transponieren von Progressionen.....	85
Progressionen mit Hauptstufenakkorden	87
Der Tonraum 1 (Griffbrett-Position I. - V. Bund)	88
Der Tonraum 2 (Griffbrett V. - XII. Bund)	91
Akkord-Pattern für Dur-Akkorde.....	92
Die harmonische Weltreise	93
Progressionen mit Nebenstufenakkorden.....	100
Grundtonmuster.....	104
Binäre und ternäre Rhythmik	107
Turnaround-Formeln	111
Der Shuffle	112
Vierklänge	116
Die Stufenvierklänge in Dur	117
Der Dominantseptakkord.....	118

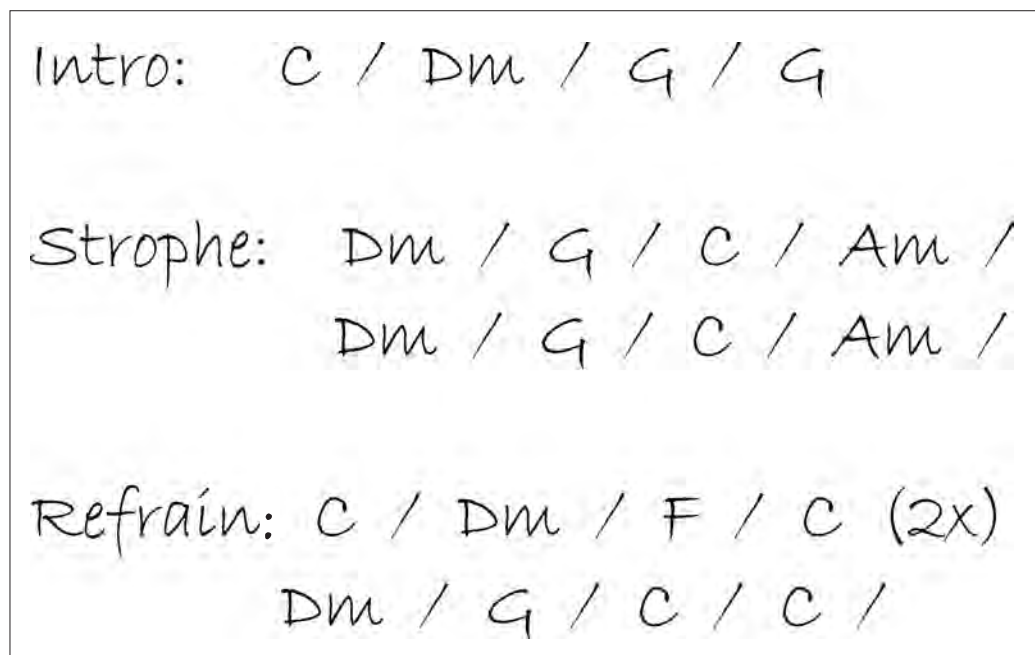
Kapitel 4 – Progressionen in Moll

Die parallele Molltonart (natürliches Moll oder äolisch)	126
Die „sanfte“ Dominante in natürlich Moll	128
Die Evolution eines Grooves	130
Pattern für Moll-Akkorde	132
Mollprogressionen mit Nebenstufenakkorden	135
Harmonisch Moll	137
Die spanische Kadenz	138
Songs mit Vollkadenz	140
Melodisch Moll	142
Halftime Grooves	143

Anhang

By The River.....	2	148
Rock On	3	148
Gimme More	4	148
Don't Ask Why	5	148
Thoughts	7	149
Going Down	9	149
Don't Touch The Blue Grass	10	149
Bossa Do Cinque	11	149
I Turn Around.....	19	149
Bossa Do Cinque No. 2.....	12	150
The Long Road	13	151
Night Train.....	15	151
In Spain	35	151
Gin Diatonic.....	17	152
Major Progressions.....	18	152
Magic Chords	20	153
Full Moon	37	153
Four Sisters	21	154
Sometimes	27	155
Four in Three	28	155
The Moods	29	156
Thoughts No. 2	34	157
Minor Circles.....	30	158
A Minor Occasion	32	158
Slower Faster	38	159
The Tower.....	36	159
Oktober	39	160

Die typische Proberaumsituation: Der Gitarrist deiner Band hat einen Song geschrieben und kritzelt die Akkorde dazu auf ein Stück Papier. Etwa so:



Dann zeigt er dem Schlagzeuger, wie er sich ungefähr den Groove vorstellt: Die Beiden jammen zusammen und nun sollst du eine passende Basslinie dazu erfinden: Aber wie?

Genau hier soll dir dieses Buch helfen. Eine Basslinie besteht zunächst einmal aus zwei Komponenten:
A) der Rhythmik (dem Groove) und
B) der Harmonik (d.h. die Töne, die du für deine Basslinie verwenden kannst).

Weiterhin von Bedeutung sind
C) die verwendete Akkordfolge (Progression),
D) der Gesamtverlauf des Stückes und
E) die Stilistik (Rock, Funk, Blues, Reggae etc.)

All diese Dinge beeinflussen sich gegenseitig. So kann beispielsweise die Stilistik enorme Auswirkungen auf die verwendete Rhythmik, die verwendeten Harmonien, die Akkordfolgen (Progressionen) und auch den Ablauf des Stückes haben.

Ich werde versuchen dir das nötige Wissen zu all diesen Punkten zu vermitteln, damit du schnell zu einer professionell klingenden Basslinie kommst. Dabei werden wir uns im vorliegenden Band hauptsächlich mit den Grundlagen der Rhythmik, Harmonik und Progressionen beschäftigen.

Die Aufgaben des Bassisten in einer Band

1. Die Etablierung eines Grooves: Indem du ein definiertes Rhythmusmuster immer wieder spielst, wird dieser Groove zu einem Teil des Songs. Es gibt Songs die vom Zuhörer allein schon durch den Groove erkannt werden.

2. Das Unterstreichen der Harmonik: Die Akkordwechsel in einem Song und die harmonischen Farben werden vom Bass hörbar gemacht, indem die Grundtöne und eventuell weitere Töne der Harmonien in die Basslinie eingebaut werden.

3. Das Verdeutlichen der Form eines Songs: Der Ablauf eines Stückes, z.B. 4 Takte Intro; 16 Takte Strophe; 8 Takte Bridge; 8 Takte Refrain; 4 Takte Interlude, sollte für jeden Spieler in einer Band klar sein. Als Bassist hat man die Möglichkeit die Form eines Stückes hörbar zu machen, indem man an bestimmten Schlüsselstellen - meistens am Ende eines Teils - vom normalen Groovemuster abweicht und beispielsweise Fills spielt.

Diese drei Aspekte zu bedienen ist die wichtige Aufgabe eines guten Bassisten und daran sind die Übungen in diesem Buch ausgerichtet.

1. Rhythmik: Wir beschäftigen uns mit Rhythmik. Ich zeige dir wie Grooves aufgebaut sind und welche Möglichkeiten du hast Grooves zu variieren und auszubauen.

2. Harmonik: Wir lernen die Grundlagen der Harmonik kennen: Wie sind Akkorde aufgebaut, welche Tonleitern kann man dazu spielen und welche Töne verwende ich für Licks und Fills? Dies sind die Fragen, die ich mit Hilfe der Harmonielehre beantworten werde.

3. Form: Wir lernen verschiedene Formteile eines Songs kennen. Bestimmte Abfolgen von Akkorden (Progressionen) tauchen in verschiedenen Songs immer wieder auf. Manche Formen, wie der Blues, haben standardisierte Akkordfolgen und bestimmte Formteile haben sehr oft einen ähnlichen Aufbau. Wenn man darüber Bescheid weiß, kann man seine Basslinie so gestalten, dass diese Formteile deutlich voneinander unterschieden werden können und die Übergänge vom einen zum anderen Formteil wahrgenommen werden.

Im vorliegenden Band von E-Bass-Praxis werden wir uns hauptsächlich mit den Grundlagen der Rhythmik und Harmonik beschäftigen.

Wie arbeitet man mit diesem Buch ?

Ich empfehle dir das Buch von vorne durchzuarbeiten und die einzelnen Übungen nacheinander zu spielen. Solltest du einmal mit dem Verständnis eines Sachverhaltes oder einer Übung Probleme haben, kannst du einfach zur nächsten Übung weitergehen. Viele Punkte werden nochmals erklärt und wiederholt, so dass du eventuell in einem späteren Abschnitt im Buch die Lösung für dein Problem findest. Weiterhin besteht die Möglichkeit auf meiner Internetseite www.four-strings.de vorbeizuschauen. Hier gibt es viele ergänzende Übungen und Erläuterungen zu den Inhalten dieses Buches. Außerdem Hörbeispiele zu den Übungen und längere Versionen der Playalongs als mp3-Download.

KAPITEL 1 – GRUNDKENNTNISSE

Wichtige Begriffe und Grundlagen

BY THE RIVER

TOM BORNEMANN

The image shows a musical score for the song "By the River" in bass clef, 4/4 time. The score is divided into two staves. The first staff starts with a key signature of one flat (Bb) and a time signature of 4/4. It begins with a pickup measure (Auftakt) marked with a 'C' and a slash. The main body of the piece is divided into measures, each with a measure number (1-4) and an 'Akkordsymbole' (chord symbol) below it: C, F, G, G. A 'Tempo' marking shows a quarter note equal to 90. The second staff continues the piece with measure numbers 1-4 and ends with a 'Wiederholungszeichen' (repeat sign).

Hier kommt unser erster Song **By The River**. Bevor wir anfangen dazu zu spielen, sammeln wir erst einmal alle wichtigen Informationen bezüglich unserer drei Aufgaben.

Da hätten wir zunächst die **Taktangabe**, die besagt, dass **By The River** im 4-Viertel-Takt gespielt wird. Wir haben also vier Zählzeiten pro Takt: 1 - 2 - 3 - 4.

Der **Auftakt** zeigt an, wenn vor dem eigentlichen Beginn des Stückes schon etwas gespielt wird. In unserem Fall starten Gitarre und Schlagzeug den Song schon auf der Zählzeit 4 des Einzählers.

Die **Tempoangabe** ist ebenfalls wichtig für die Rhythmik. Handelt es sich um einen schnellen oder langsamen Song? Das Tempo entscheidet in vielen Fällen darüber, welche rhythmischen Komponenten wir für unseren Groove verwenden.

Die **Akkordsymbole** über den Takten geben uns Auskunft über die verwendeten Harmonien. Wir werden im Laufe des Buches erfahren, welche Töne zu welchen Akkorden passen.

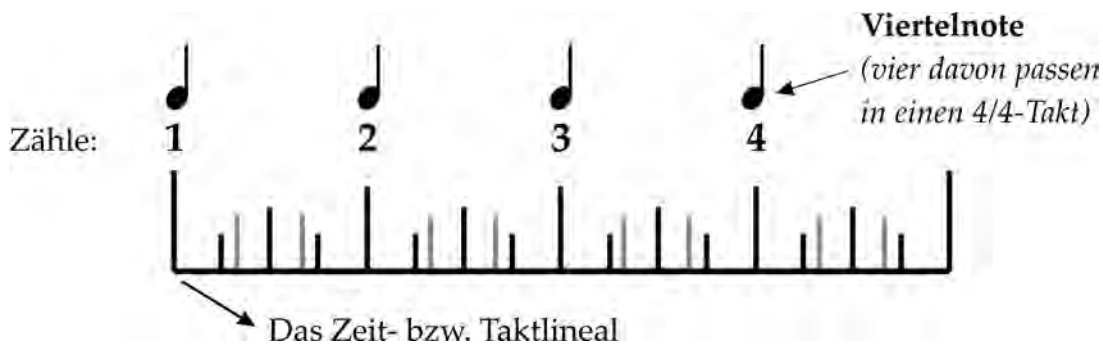
Die **Wiederholungszeichen** (und andere sog. Sprungzeichen) zeigen uns die Form des Stückes an. Ein Teil der von Wiederholungszeichen eingefasst ist, muss mindestens zweimal gespielt werden.

Einen weiteren Aspekt der Rhythmik, die sogenannte **Grooveklasse**, können wir aus dem Leadsheet nicht entnehmen. Die Grooveklasse müssen wir aus dem Schlagzeug-Groove heraushören.

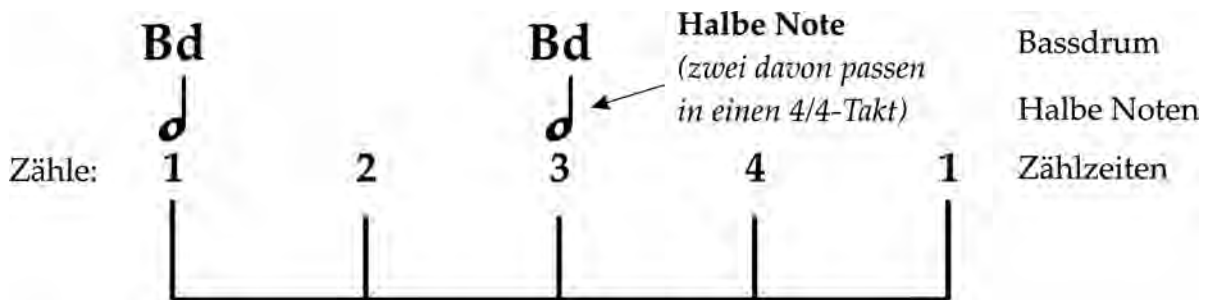
Damit du das bewerkstelligen kannst, möchte ich dir hier zunächst den Aufbau eines typischen Schlagzeug-Grooves erklären.

Das Schlagzeug und der Groove

Wir haben schon festgestellt, dass **By The River** im Vier-Viertel-Takt steht. Diese Taktangabe ist wie eine Maßangabe, die besagt: ein Takt hat immer die Länge von vier Viertelnoten (so wie ein Zentimeter immer die Länge von 10 Millimetern hat). Auf dieses Vier-Viertel-Zeitmaß können wir nun verschiedene Tonlängen aufbringen.



In einem Standard-Schlagzeug-Groove finden wir einige dieser Tonlängen wieder. Beispielsweise spielt die Bassdrum (**Bd**) im Drumgroove Nr. 1 immer auf die Zählzeiten 1 und 3.



Der Abstand von einem Bassdrumschlag zum nächsten sind zwei Zählzeiten. Die Zählzeiten entsprechen dem Notenwert einer Viertelnote. Zwei Viertelnoten addieren sich zu einer halben Note:

$$1/4 + 1/4 = 1/2.$$

Die Bassdrum unterteilt unser Zeitlineal also mit der Tonlänge „Halbe Note“.

Wenn nun die Snare (Sn) auf den Zählzeiten 2 und 4 dazukommt, sind alle vier Viertel des Taktes vom Schlagzeug hörbar gemacht und der resultierende Notenwert entspricht jetzt der Viertelnote.

Die Hi-Hat (HH) unterteilt das Zeitlineal in kleinere Untereinheiten. Hier werden die Viertelnoten in jeweils zwei Hälften geteilt, so dass Achtelnoten entstehen: $1/4 : 2 = 1/8$.

Achtelnoten
(acht davon passen in einen 4/4-Takt)

Je nachdem welchen Teil des Drumgrooves wir betrachten, erhält man also verschiedene Notenwerte. Daher ist das Spiel des Schlagzeugers eine Art akustisches Zeitlineal an dem ich mich orientieren kann.

Übung 1: Höre dir jetzt den Drumtrack auf der CD an und versuche die einzelnen Unterteilungen des Taktes nachzuvollziehen.

Wir wollen den Aufbau dieses Achtelgrooves mal auf dem Bass nachzeichnen. Die Akkordfolge von **By The River** spielen wir auf der folgenden Seite mit den verschiedenen Notenwerten durch.

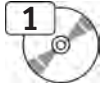
Übung 2:

Teil A: Wir spielen mit der Bassdrum zusammen.

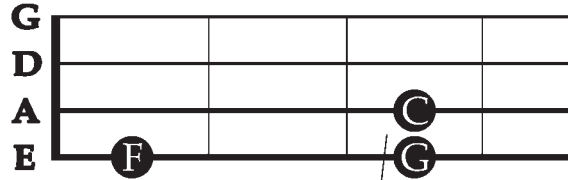
Teil B: Die Snare auf den Zählzeiten 2 und 4 kommt dazu. Wir spielen alle vier Viertel des Taktes.

Teil C: Wir spielen Achtelnoten mit der Hi-Hat zusammen.

Die Positionen der benötigten Töne C, F und G zeigt dir das folgende Griffbrettschema:



III.



A C F C G $\text{♩} = 90$

1 (2) 3 (4) 1 (2) 3 (4) 1 (2) 3 (4) 1 (2) 3 (4)

B C F C G

1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4

C C F C G

1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 +

5
9
13
17
21

Der Song **By The River** enthält nur drei verschiedene Akkorde: C, F und G. In welchem Verhältnis diese Akkorde zueinander stehen und welche Töne sie enthalten, werden wir zu einem späteren Zeitpunkt besprechen. Jetzt wollen wir uns darauf beschränken nur die Grundtöne zu den Akkorden zu spielen, d.h. die Töne, die dem Akkordbuchstaben entsprechen. Mit diesen drei Tönen wollen wir nun den wichtigen Aspekt der Griffbrettkenntnis üben.

Übung 3: Spiele zunächst einmal die Basslinie, wie unten notiert, in Achtelnoten und mit den durch die Tabulatur vorgegebenen Griffbrettpositionen:



BY THE RIVER

TOM BORNEMANN
♩=90

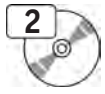
C F C G

C F G G

Die notierte Basslinie ist nur eine Möglichkeit den Song mit Grundtönen zu spielen. Du solltest dir klar machen, dass jeder der hier vorkommenden Grundtöne (C, F, und G) mehrfach auf deinem Bass vorhanden ist und somit auch an verschiedenen Stellen des Griffbretts gespielt werden kann. Dazu musst du natürlich dein Griffbrett gut kennen. In der nächsten Abbildung habe ich dir die drei Grundtöne von **By The River** in ein Griffbrettschema bis zum zwölften Bund eingezeichnet:

	III.	V.	VII.	IX.	XII.
G	G#	A	A#	B	C
D	D#	E	F	F#	G
A	A#	B	C	C#	D
E	F	F#	G	G#	A

Zum Trainieren der Griffbrettkenntnis empfehle ich dir folgende Übung:
 Nachfolgend siehst du eine sogenannte Rhythmus-Notation. Hier sind keine konkreten Tonhöhen eingezeichnet, sondern lediglich die Rhythmik (hier Achtelnoten) und die Akkordsymbole. In welcher Position du den entsprechenden Ton spielst, bleibt dabei dir überlassen.



BY THE RIVER

TOM BORNEMANN
 ♩=90

C F C G

4 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 +

C F G G

Übung 4a: Spiele nun alle Grundtöne des Songs ausschließlich auf der E-Saite. Die Grafik zeigt dir die Position der Töne an:

E-Saite III. „Dot“ V. VII. IX. XII.

G
D
A
E

F F# G G# A A# B C C# D D# E

Um dir die Griffbrettpositionen bestimmter Töne zu merken, kannst du dich sehr gut an den Punkten („Dots“) auf dem Griffbrett orientieren. So findest du den Ton „C“ auf der E-Saite einen Bund nach dem dritten Punkt, was dem VIII. Bund entspricht.

Übung 4b: Verfahre nun genauso mit der A-Saite:

A-Saite III. V. VII. IX. XII.

G
D
A
E

A# B C C# D D# E F F# G G# A

Übung 4c: Vervollständige die Übung durch Spielen der Grundtöne auf der D- und G-Saite!

D-Saite III. V. VII. IX. XII.

G-Saite III. V. VII. IX. XII.

Übung 4d: Nun solltest du durch schnelleres Wechseln von einer zur anderen Saite deine Griffbrettkenntnisse festigen. Spiele zum Beispiel die erste Zeile von **By The River** auf der E-Saite, dann die zweite Zeile auf der A-Saite, die erste Zeile auf der D-Saite, die zweite Zeile auf der G-Saite und zurück.

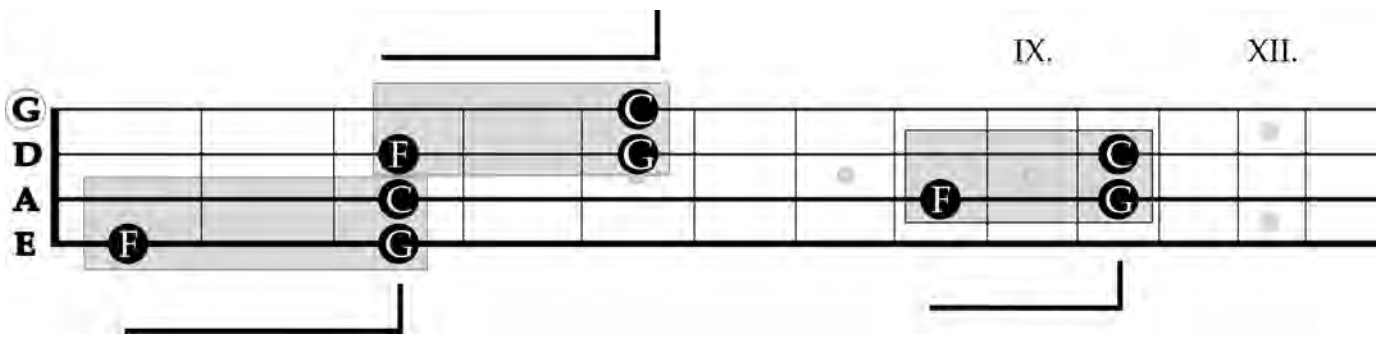
Auf diese Weise haben wir die „horizontale Griffbrettkennntnis“ (entlang der einzelnen Saiten) trainiert. Nun wollen wir die „vertikale Griffbrettkennntnis“ (von einer Saite zur anderen) in Angriff nehmen.

III.

Das „C“ im dritten Bund der A-Saite, das „F“ im ersten Bund der E-Saite und das „G“ im dritten Bund der E-Saite. Wir haben uns anfangs auf eine Position auf dem Griffbrett, nämlich I. - III. Bund beschränkt. Diese Position ergibt ein **Grundtonmuster**, dass ungefähr so aussieht:

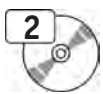


Die Töne stehen in einem bestimmten Muster zueinander. Wenn ich mir nun merke, dass das „C“ und damit der erste Ton von **By The River** an der „Spitze“ der Figur steht, kann ich dieses Grundtonmuster auf andere Positionen des Griffbretts verschieben, indem ich ein anderes „C“ als Ausgangspunkt verwende.



Wie du siehst findet sich dieses Grundtonmuster bis zum XII. Bund dreimal auf dem Griffbrett.

Übung 5a: Spiele nun **By The River** in diesen drei Positionen.



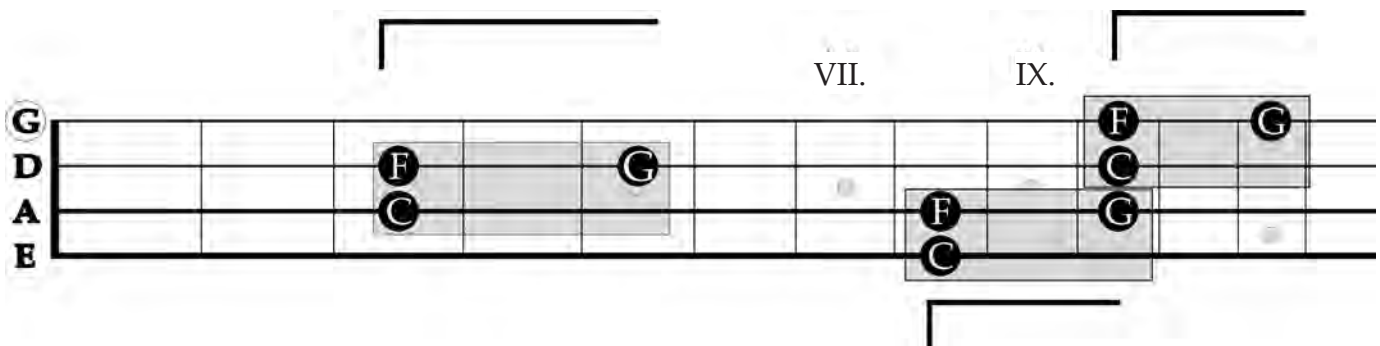
BY THE RIVER

TOM BORNEMANN
♩=90

C F C G

C F C G

Für die drei Grundtöne von **By The River** gibt es aber noch ein weiteres Grundtonmuster. Wenn wir uns den Griffbrettbereich zwischen I. und V. Bund ansehen, entdecken wir eine weitere Möglichkeit der Anordnung.



Auch dieses Grundtonmuster ist bis zum XII. Bund dreimal vorhanden.

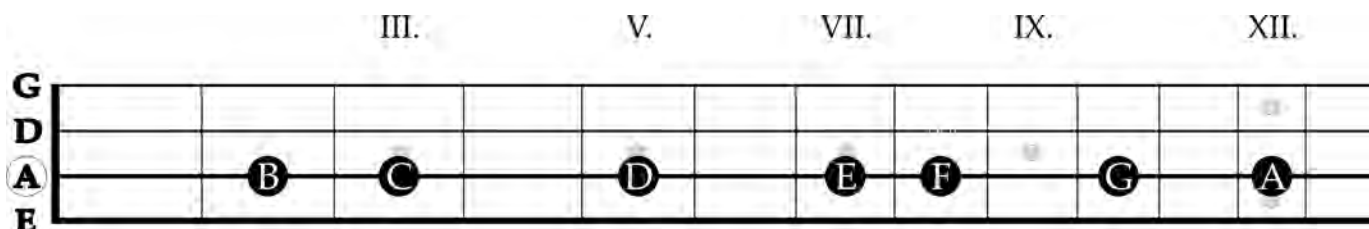
Übung 5b: Spiele nun diese drei Formen zum Playalong.

Der Aufbau des Griffbretts

Es gibt 7 verschiedene Tonnamen, die den ersten 7 Buchstaben des Alphabets entsprechen:

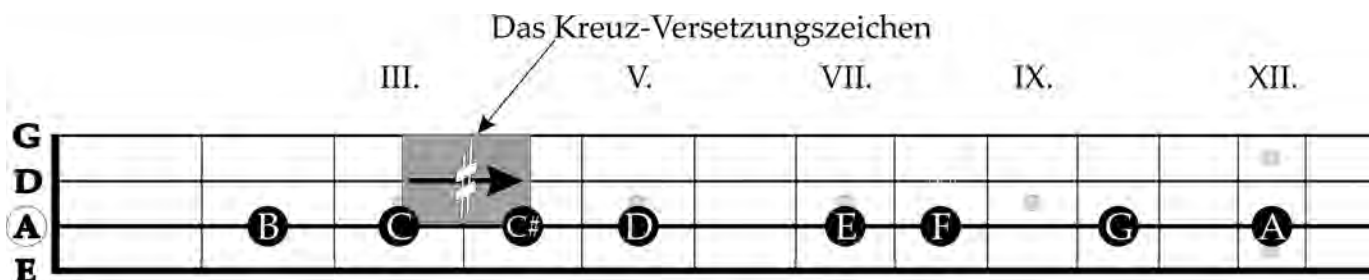
A - B - C - D - E - F - G - A

Die Positionen dieser 7 Töne auf der A-Saite siehst du in folgender Grafik:



Wie du siehst, gibt es Töne, die direkt nebeneinanderliegen (B - C und E - F) und Töne zwischen denen ein Bund Abstand ist. Merke dir die nebeneinanderliegenden Tonpaare B - C und E - F.

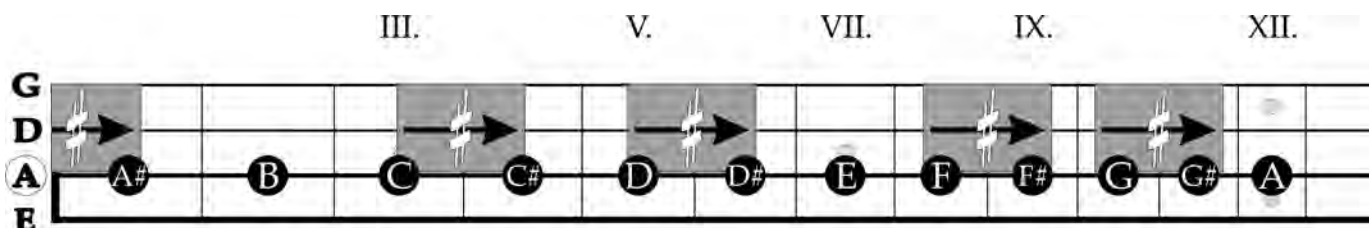
Die Lücken zwischen den restlichen Tönen werden ausgefüllt, indem man mit den sogenannten **Versetzungszeichen** bestimmte Töne erhöht oder erniedrigt. So wird aus dem Ton C, beispielsweise durch Erhöhung, ein Cis.



Die Erhöhung eines Tones wird mit dem **Kreuz-Versetzungszeichen** (#) angezeigt und dem erhöhten Ton wird die Silbe -is angehängt. Auf dem Griffbrett bedeutet Erhöhung einfach, dass der entsprechende Ton einen Bund höher gegriffen wird (aus C im III. Bund wird Cis (C#) im IV. Bund).

Auf diese Weise lassen sich alle Lücken schließen und aus der Reihe mit sieben Tönen, wird eine Reihe mit insgesamt 12 verschiedenen Tönen:

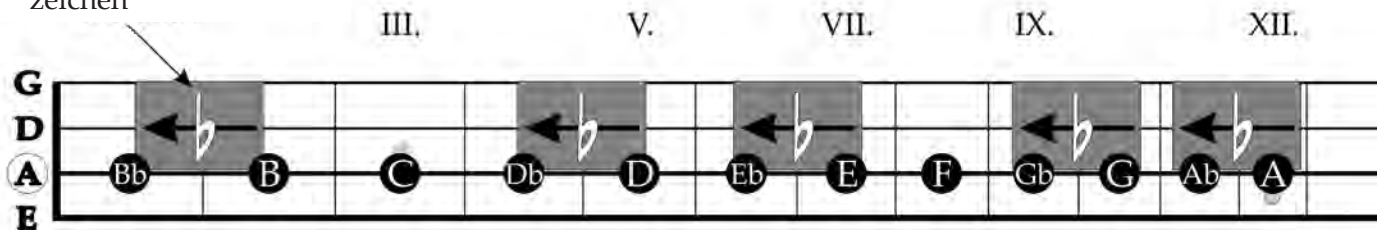
A - Ais - B - C - Cis - D - Dis - E - F - Fis - G - Gis - A



Auf andere Weise lassen sich die Lücken mit dem sogenannte „Be“-Versetzungzeichen schließen. Hierbei werden bestimmte Töne erniedrigt:

A - B \flat - B - C - Des - D - Es - E - F - Ges - G - As - A

Das „Be“-Versetzungzeichen

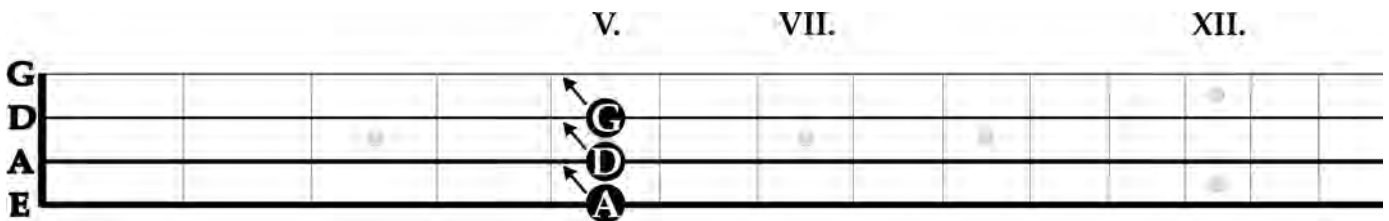


Warum es zwei verschiedene Versetzungszeichen gibt und wann man welches anwendet, werde ich dir später erklären, wenn wir uns mit der Harmonielehre beschäftigen.

Die Griffbrett-Anker oder die magischen Zahlen 5, 7 und 12

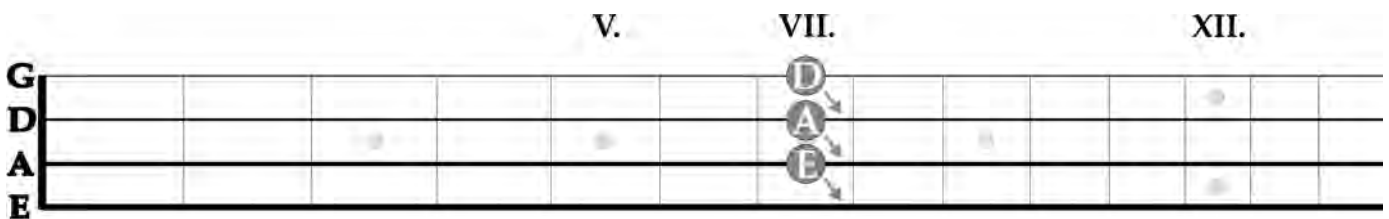
Auf dem Griffbrett gibt es drei Orientierungspunkte (sogenannte Anker), die du dir unbedingt einprägen solltest. In der Praxis ist es wichtig die Töne sehr schnell zu finden und diese Ankerpunkte werden dir dabei helfen schneller zu werden.

Griffbrettanker 1:



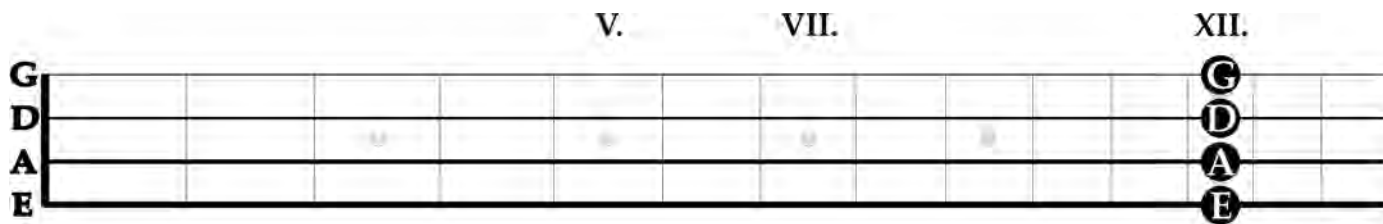
Der gegriffenen Ton im fünften Bund (V.) einer Saite, entspricht dem Ton der nächsthöheren Leersaite.

Griffbrettanker 2:



Der gegriffene Ton im siebten Bund (VII.) einer Saite, hat den gleichen Namen, wie der Ton auf der nächsttieferen Leersaite.

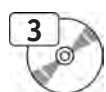
Griffbrettanker 3:



Der gegriffene Ton im zwölften Bund (XII.) einer Saite, hat den gleichen Namen wie der Ton der entsprechenden Leersaite.

Wir wollen nun ein neues Playalong dazu verwenden unsere Griffbrettkennntnis weiter zu trainieren.

Übung 6a: Spiele **Rock On** zunächst einmal, wie unten notiert, zum Playalong-Track auf der CD.

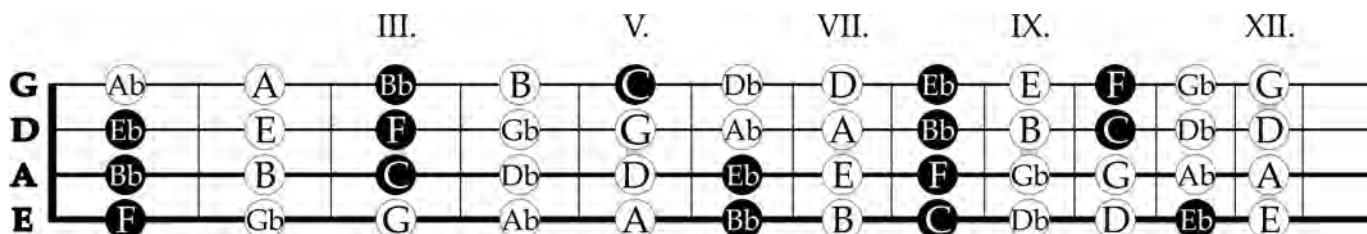


ROCK ON

TOM BORNEMANN
♩=120

Auch hier ist natürlich die notierte Form nur eine von vielen Möglichkeiten.

Übung 6b: Schau dir auf dem unten stehenden Diagramm die Positionen der verschiedenen Grundtöne auf dem Griffbrett an und versuche die Basslinie auch in anderen Positionen zu spielen. Gehe vor wie bei **By The River** und spiele den Song zunächst auf den einzelnen Saiten.

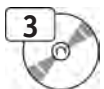


Übung 6c:

Schaue dir jetzt die möglichen Grundtonmuster an und spiele sie zum Playalong!

The diagrams show three different chord patterns on a guitar fretboard (strings G, D, A, E from top to bottom):

- Grundtonmuster 1:** Shows patterns at frets III, V, and XII. At fret III, notes are Eb (D), F (A), and C (E). At fret V, notes are Eb (D), Bb (A), F (A), and C (E). At fret XII, notes are Eb (D), Bb (A), F (A), and C (E).
- Grundtonmuster 2:** Shows patterns at frets III, V, VII, IX, and XII. At fret III, notes are Eb (D), Bb (A), F (A), and C (E). At fret V, notes are Eb (D), Bb (A), F (A), and C (E). At fret VII, notes are Eb (D), Bb (A), F (A), and C (E). At fret IX, notes are Eb (D), Bb (A), F (A), and C (E). At fret XII, notes are Eb (D), Bb (A), F (A), and C (E).
- Grundtonmuster 3:** Shows patterns at frets III, V, VII, IX, and XII. At fret III, notes are Bb (A), F (A), and C (E). At fret V, notes are Bb (A), F (A), and C (E). At fret VII, notes are Bb (A), F (A), and C (E). At fret IX, notes are Bb (A), F (A), and C (E). At fret XII, notes are Bb (A), F (A), and C (E).



ROCK ON

TOM BORNEMANN
♩=120

Musical notation for a bass line in 4/4 time. The notation shows a sequence of chords: A, C, Eb, Bb, F. The bass line consists of a series of eighth notes, with the first four notes grouped by a bracket and a '3' above them, indicating a triplet. The chords are indicated by letters above the notes: A, C, Eb, Bb, F.

Übung 6d: Versuche noch weitere Grundtonmuster zu finden und spiele sie zum Playalong.

Mache dir immer wieder den Aufbau des Griffbretts klar und lerne dich überall gleich gut zurecht zu finden. Griffbrettkennntnis ist eine der fundamentalsten Fähigkeiten, die man als guter Bassist haben sollte.

Die rhythmischen Grundrechenarten

Kommen wir nun zurück zur Rhythmik. Nachdem du die Grundtöne von **Rock On** an jedem Punkt des Griffbretts blitzschnell finden kannst, wollen wir die durchgängige Achtellinie, die du bisher gespielt hast, durch einen anderen Groove ersetzen. Du wirst nun fragen: „Aber wie finde ich einen anderen Groove?“

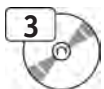
Nun, zur Modifikation von Rhythmusmustern kannst du insgesamt drei Methoden anwenden, die ich als rhythmische Grundrechenarten bezeichne, da sie im Prinzip den mathematischen Operationen **Addition**, **Subtraktion** und **Division** entsprechen.

Gehen wir einmal von der durchgängigen Achtelbegleitung aus, die wir bisher zum Playalong gespielt haben.

1 + (2) + 3 + (4) + 1 + (2) + 3 + (4) +

Subtrahieren bedeutet, von einer vorhandenen Menge, etwas wegzunehmen. In unserem Fall heißt das, wir ersetzen einzelne Achtelnoten aus der Basslinie durch entsprechende Pausen.

Übung 7a: Versuche nun diesen neu entstandenen Groove zum Playalong von **Rock On** zu spielen. (Hörbeispiele dazu findest du auf www.four-strings.de)



ROCK ON

TOM BOERNEMANN
♩=120

A C Eb Bb F